

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Tansania steigt auf der Beliebtheitskala als Reiseland immer weiter nach oben. 2021 wurde es gar mit dem World Travel Award als „Africa's Leading Destination“ ausgezeichnet. Zu den bekanntesten Attraktionen zählen Kilimandscharo, Serengeti, Ngorongoro sowie Sansibar. Und als größter Devisenbringer ist der Tourismus das erfolgreichste Zuggpferd der tansanischen Wirtschaft. Trotz aller Superlative hat die Corona-Pandemie jedoch offenbart, wie fragil der so beschäftigungsintensive Sektor ist. Die wieder stark ansteigenden Besucherzahlen glänzen zwar erfreulich, gleichzeitig kommen aber die Schattenseiten zum Vorschein: Umweltverschmutzung, Menschenrechtsverletzungen, Sextourismus oder ökonomische Abhängigkeiten.

In der Redaktion wurde viel diskutiert, und bei der Arbeit an den Artikeln stellten wir fest: Wie komplex das Thema ist, wird erst so richtig klar, wenn man sich mit den vielen Bausteinen des Mosaiks beschäftigt. So beleuchtet das neue HABARI das Konzept von Nationalparks und die damit zusammenhängende Vertreibung der Maasai aus Ngorongoro oder Serengeti und zeigt auf, welche Ungleichheiten sich durch das Reisen verstärken. Wir gehen auf das Müllproblem am Kilimandscharo ein und lernen neue Facetten des Ausdrucks „Hakuna Matata“ kennen.

Neben dem intensiven Fokus auf das Naturerleben bietet Tansania aber auch Kultur-, Städte- und Geschichtsreisen an. Insbesondere widmen sich verschiedene Beiträge der Frage, wo und wie Interessierte deutsches Kolonialerbe aufspüren können. Außerdem lesen Sie von der vielleicht weniger bekannten, finanzstarken Sparte des Domestic Tourism, also Reisen von Einheimischen im eigenen Land, sowie der Rolle von Frauen in der erfolgreichen Branche.

„Wenn der Tourismus – gerade in Entwicklungsländern – eine Zukunft haben will, muss er sich dringend verändern. Er muss *emissionsärmer*, *wertschöpfungsreicher* und insgesamt *krisenfähiger* werden“, schreiben Antje Monshausen und Markus Buderath von der Arbeitsstelle Tourism Watch bei Brot für die Welt. Dafür sind einerseits die Politik ebenso wie die vielen professionellen Anbieter*innen als Change Agents gefragt, andererseits aber auch Sie als Reisende. Das vorliegende Heft möchte Sie

zu einem abwechslungsreichen Ausflug nach Tansania einladen – mit vielfältigen Anregungen und Vorschlägen für nachhaltigen Tourismus, interessanten Destinationen und respektvollen Begegnungen.

In diesem Sinne,
eine gute Lesereise, safari njema!

Für die Redaktion
Henriette Seydel und Arnold Kiel

P.S. Was sind eigentlich Ihre Lieblingsthemen und welche Art von Beiträgen lesen Sie nicht gern? Das HABARI-Magazin will noch besser werden: Bitte helfen Sie uns dabei und füllen den beigelegten Fragebogen aus!